

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 13

Donnerstag, den 30. Januar 1913

49. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Jan. S. M. der König nahm gestern vorm. die regelmäßigen Meldungen entgegen und wohnte hierauf mit J. M. der Königin dem aus Anlaß des Geburtsfestes S. Maj. des Kaisers in der Garnisonskirche stattfindenden Festgottesdienst an. Nach dem Gottesdienst begab sich S. M. der König mit dem militärischen Gefolge zur feierlichen Paroleausgabe in der Gewerbehalle, wo Er durch den kommandierenden General des Armeekorps, Sr. Kgl. Hoheit Herzog Albrecht, begrüßt wurde. S. M. der König brachte demnächst ein dreifaches Hurra auf S. M. den Kaiser aus, nahm eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und schritt sodann die Front der aufgestellten Offiziere und Mannschaften ab, wobei einzelne der Anwesenden ins Gespräch gezogen wurden. Nachmittags arbeitete der König mit dem Staatsminister des Innern. Abends fand zur Feier des Tages in der Spiegelgalerie des Residenzschlosses große Festtafel statt.

Stuttgart, 28. Jan. Die Zweite Kammer ist in die Beratung der Gesetzesentwürfe betreffend weiters Änderungen der Besetze über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen sowie betr. die Unfallfürsorge für Körperschaftsbeamte eingetreten. Die Entwürfe gehen an den Ausschuss für innere Verwaltung. — Der Seniorenkongress hat beschlossen, die Zweite Kammer nach ihrer morgigen Vertagung erst wieder nach Ostern einzuberufen.

Stuttgart, 29. Jan. Die Eröffnung der Großen Kunstausstellung Stuttgart 1913 ist auf Donnerstag den 8. Mai festgesetzt worden.

Stuttgart, 29. Jan. (Militärisches.) Zum Kommandeur der 53. (3. Kgl. Würt.) Infanteriebrigade wurde der Generalmajor von der Armee von Moser, zum Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 180 unter Beförderung zum Oberst der Oberstleutnant von Lind beim Stab des Füj.-Regts. Nr. 122 ernannt. Herzog Robert von Württemberg, Oberst und Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade, wurde zum Generalmajor befördert.

Den Stuttgarter Wirten fällt heuer der Aschermittwoch zu früh. Sie sehen sich dadurch in ihrem Geschäft beschränkt und sind deshalb bei der Stadtdirektion wegen einer Verlängerung der Faschingszeit bis zum 23. Februar vorstellig geworden.

In Stuttgart hat am Montag mittag der Bergstraße 34 wohnhafte, 34jährige Milch- und Gemüsehändler Paul Reichert seinen 10 Jahre alten

Sohn im Keller mit zwei Schüssen getötet; dann feuerte er drei Schüsse auf sich selbst ab, die ebenfalls tödlich waren. Reicherts Frau hatte die Ehescheidung beantragt, da er sie öfters in der Trunkenheit mißhandelt hatte.

Stuttgart, 28. Jan. In einem Fieberanfall sprang gestern abend eine 31 Jahre alte Frau, die an Lungenentzündung erkrankt ist, aus dem Fenster ihrer im 2. Stock eines Hauses in der Ostendstraße gelegenen Wohnung in den gepflasterten Hof. Die Kranke wurde ins Karl-Olga-Krankenhaus verbracht, wo der Arzt erhebliche innere Verletzungen feststellte.

Blöchingen, 29. Jan. Der Landesverband der jungliberalen Vereine Württembergs hält am 16. Februar seinen mit einer öffentlichen Parteiverammlung verbundenen Verbandstag hier ab.

Bahingen a. G., 27. Jan. Die 75 Jahre alte Wagners-Witwe Kathar. Grözinger in Hohenhaslach kam auf bisher noch unaufgeklärte Weise dem Ofen zu nahe. Als der eigene Sohn ihre Hilferufe hörte, stand die Frau in hellen Flammen vor ihm und hatte sich so verbrannt, daß sie sofort ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte, wo sie nach 3 1/2 Stunden an den Brandwunden gestorben ist.

Schussenried, 29. Jan. Im Gasthaus zum Löwen führt gegenwärtig eine Schauspielergesellschaft vom Volkstheater in Augsburg unter der Direktion des Eddy Baumann aus Aalen ein oberbayerisches Volkschauspiel auf, an dessen Schluß der Schauspieler Rinnerhofer seine Geliebte zu erschießen hat. Aus dem Theater wurde aber Wirklichkeit, als der Schuß zwar nicht das Annerl, sondern den Schauspieler Max Schalk traf, der seiner Rolle gemäß dem Annerl zu Hilfe zu kommen hat. Der Papierpropfen der Patrone drang dem Unglücklichen in die Magengegend. Er wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, wo er fast hoffnungslos darniederliegt. Die allzukleinen Raumverhältnisse der Bühne sollen an der unerwarteten Wirkung des Schusses die Schuld tragen.

Aus dem Reiche.

Am Sonntag ist in Karlsruhe der Königl. Musikdirektor Adolf Boettge (auch in Wildbad bekannt und geschätzt) an den Folgen eines schweren Schlaganfalles im Alter von nahezu 65 Jahren verschieden. Mit Boettge ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die sich um die deutsche Militärmusik große und bleibende Verdienste erworben hat. Er ist wiederholt vom Kaiser geehrt worden.

Berlin, 28. Jan. Der Kronprinz ist vom Kaiser zum Obersten befördert worden. — Den

Fliegeroffizieren (mit bestandener Pilotenprüfung) hat der Kaiser als besondere Ehrung ein schönes Abzeichen verliehen. Dieses besteht aus einem silbernen Medaillon mit einem Flugzeug in der Mitte, das von einem Lorbeerkrantz umgeben und von der Kaiserkrone überragt ist. Dieses Fliegerabzeichen wird nach Art der Adjutantenabzeichen auf der linken Brust beim Waffenrock, Ueberrock und bei der Litewka getragen.

Berlin, 28. Dez. Auf der Tagesordnung des Reichstags standen wieder verschiedene kurze Anfragen, aus deren Beantwortung hervorgeht, daß 1) die deutsche Regierung wegen der Vergewaltigung eines deutschen Ansehlers in Marokko auf diplomatischem Wege zurzeit Verhandlungen pflegt, die noch nicht abgeschlossen sind; 2) daß der deutsche Gesandte in China Schritte getan hat, damit die deutsche Sprache in den chinesischen Elementarschulen mehr Berücksichtigung findet; 3) aus unzweideutigen, vertrauenswürdigen Erklärungen bei dem internationalen Meinungsaustausch gehe hervor, daß das Vorhandensein von Vereinbarungen über eine Abgrenzung der gegenseitigen Interessensphären in der asiatischen Türkei zwischen Frankreich, England und Rußland „als ausgeschlossen erscheine“; 4) unsere verantwortlichen Stellen sind sich einig, daß unsere Rüstungen zu Lande einer Stärkung bedürfen. Ueber den Umfang derselben könne noch keine Mitteilung gemacht werden, da der Bundesrat noch nichts beschlossen habe. (Große Heiterkeit.) Hierauf wurde die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Berlin, 29. Jan. In der heutigen Reichstagsitzung gab Staatssekretär Visco unter großem Widerspruch die Erklärung ab, der Reichskanzler lehne es ab, die Interpellation betreffend die Enteignung polnischer Gutsbesitzer zu beantworten, da die Ausführung und Handhabung dieses Enteignungsgesetzes lediglich eine Angelegenheit Preußens sei und die Interpellation heute aus diesem Grunde außerhalb der Kompetenz des Reichstags liege.

Berlin, 29. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags hat in ihrer gestrigen Vormittagsitzung die Ostmarkenzulage für die Reichspost- und Telegraphenverwaltung gestrichen.

Berlin, 29. Jan. Der Admiral v. Holzen-dorff, Chef der Hochseeflotte, ist von dieser Stellung enthoben und Vizeadmiral v. Ingenohl, Chef des 2. Geschwaders, mit der Führung der Hochseeflotte beauftragt worden; v. Krosigk, zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, wurde zum Direktor des allgemeinen Marinede-

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Molloy, deutsch von G. Obeling.

(39. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

19. Kapitel.

Zwei Beobachter.

Gerade so wie Oriana nichts von dem unbestimmten Angstgefühl ahnte, das Rigel bei ihrem Anblick empfand, so mußte er eine Zeitlang nichts von der Leidenschaft, die er ihr einflößte. Er wäre zweifellos eher zu dieser Erkenntnis gekommen, wäre er nicht ganz in seiner Liebe für Christina ausgegangen, die jetzt den Mittelpunkt seines Lebens bildete, um den sich alle seine Gedanken und Hoffnungen drehten. Ihre bloße Gegenwart verursachte ihm ein Wohlgefühl, wie er es seit den Tagen seines Jünglingsalters nicht gekannt hatte. Auch lehrte ihn seine Liebe zu ihr ein wärmeres Gefühl für alle übrigen Menschen, einen weiteren Blick für die Schönheit der Welt und ein so feines Empfindungsvermögen für die Natur der Frau, wie er es nie für möglich gehalten. Seine Glückseligkeit wurde jedoch hin und wieder

getrübt durch eine arge Besorgnis, die er nicht bemeistern konnte. Und diese ergriff ihn beständig, wenn er ausblickte und Orianas Augen mit einem forschenden, unergründlichen und starren Ausdruck auf sich gerichtet sah. Dabei entdeckte er aber auch, daß ihn dieser Blick immer dann traf, wenn er mit Christina sprach oder ihrem Spiel zuhörte. Es war ein Blick, der eine merkwürdige Kraft besaß, seine Aufmerksamkeit zu erregen, der ihn zwang, ihren Augen zu begegnen. Bald fing er an, sich förmlich verfolgt zu fühlen von diesen dunklen, glühenden Augen, die niemals ihre peinliche Wirkung auf ihn verfehlten, und seine Angst vor ihr, die ihn selten frei ließ, wuchs immer mehr.

Wenn er mit ihr sprach, war sie sanft und ruhig, und solange er bei ihr war und ihr die gewöhnlichen Aufmerksamkeiten eines Wirtes bewies, schienen sie zufrieden; wenn er aber dieselben Aufmerksamkeiten Christina erzeigte, war die Wirkung auf Oriana beunruhigend. Ganz allmählich kam ihm der Gedanke an die Möglichkeit, daß sie eifersüchtig sei; zuerst wies er die Idee zurück; nach und nach indes setzte sie sich bei ihm fest. Eifersüchtig konnte sie aber nur sein, wenn sie ihn liebte!

Von dieser Zeit an wurde sein Benehmen gegen sie zurückhaltender, wenn doch auch nicht weniger freundlich, und in ihrer Gegenwart enthielt er sich so viel wie möglich jeder Unterhaltung mit Christina.

Der Major und Oriana waren gebeten, so lange auf dem Schlosse zu bleiben, bis am Quartaltage der jetzige Bewohner von Villa Coemoor ausziehen würde, ein Zeitpunkt, dem Rigel jetzt mit Ungeduld und einer gewissen Erleichterung entgegen sah. Noch eine Woche und sie würde wieder in ihrem eigenen Hause sein.

Eines Nachmittags schlug Lady Trentham eine Spazierfahrt nach einem berühmten Ausflugsorte vor. Oriana, die schon dort gewesen war, wollte nicht teilnehmen und so bestiegen denn Lady George, Christina und der Graf mit ihrer Wirtin die altmodische Kutsche, während der Major nebenher ritt.

Rigel konnte sie nicht begleiten, da er sich mit dem Pfarrer verabredet hatte, nach Dolgolen zu fahren und das Armenhaus für alte Leute zu besuchen, das er erweitern wollte.

Nach der Besichtigung wollte Rigel von der Pfarre zu Fuß nach dem Schlosse zurückgehen, auf einem Wege, der nicht über den Teufelskopf führt.

partements des Reichsmarineamts und gleichzeitig zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt; der Kontradmiraal Scheer, Direktor des allgemeinen Marine-Departements des Reichsmarineamts, wurde unter Aufhebung des ihm seinerzeit erteilten Mandats zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, mit der Führung des zweiten Geschwaders beauftragt und gleichzeitig der Marine-Station der Ostsee zugeteilt.

Berlin, 29. Jan. Zum Generalinspekteur des Militärvertragswesens ist der Kommandeur der vierten Garde-Infanterie-Brigade, General von Hänisch, an Stelle des zurückgetretenen Generals Frhrn. v. Lyncker berufen worden.

Berlin, 29. Jan. In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde gestern von der Regierung mitgeteilt, daß ein Reichsgesetz gegen das Tragen von Schusswaffen in Vorbereitung sei. — (Endlich!)

Berlin, 28. Jan. Den Morgenblättern zufolge haben die Arbeitnehmer- und die Arbeitgeberorganisationen im Holzgewerbe beschlossen, unter Vorsitz des früheren Ministers Frhrn. von Berlepsch, der schon einmal für sie als Schiedsrichter wirkte, am 3. Februar in eine allgemeine Aussprache einzutreten.

Berlin, 28. Jan. Der Bankdieb Wilhelm Bruning und der wegen Fehlerei gleichzeitig mit ihm verhaftete Hermann Kranich sind heute früh auf dem Lehrter Bahnhof eingetroffen und gefesselt ins Gefängnis nach Moabit verbracht worden.

Auf dem Flugplatz in Aachen ist der 24jährige Flieger Pull bei einem Probeflug aus zehn Metern Höhe abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Aus Gagnau (Schlesien) meldet man: Als der 73jährige Gasanstaltsdirektor a. D. Hautmann auf ein Klingelzeichen die Wohnungstür öffnete, wurde er von einer Frau durch fünf Revolvergeschüsse lebensgefährlich verletzt. Die Täterin ist die 32jährige Frau des Kesselschmieds Siedlaczek, welche Hautmann früher die Wirtschaft geführt hat. Im Gefängnis versuchte sie sich zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten.

Für die Unterstützung der studierenden polnischen Jugend hat der Rentner Sikorski in Konitz testamentarisch 1 Million Mark vermacht.

Sangerhausen, 28. Januar. Gestern kurz nach Mitternacht fuhren 4 Wagen eines Rangierzugs auf der Strecke Sangerhausen-Güsten in der Nähe von Blankenheim einem Güterzug in die Flanke. Mehrere Wagen entgleisten. Ein Schaffner wurde getötet, der Zugführer verletzt.

In Hamburg goß eine 25jährige Schneiderin ihrem Liebhaber, einem 24jähr. Flaschnergesellen, Schwefelsäure ins Gesicht, wodurch sie die Sehkraft auf beiden Augen verlor. Als die Täterin verhaftet werden sollte, nahm sie Gift. Sie starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die Selbstmörderin hatte bereits 4 Jahre Gefängnis verbüßt, weil sie im Jahre 1907 einen Telefonarbeiter erschossen hatte.

Der frühere Landgerichtsdirektor Schill hat der Stadt Dresden sein Vermögen im Betrage von 444 000 Mk. hinterlassen.

Bei einem Mühlenbrand in Zweibrücken begrub eine einstürzende Giebelwand 2 Feuerwehrmänner. Schwer verletzt wurden sie aus den Schuttmassen herausgearbeitet; man fürchtet für ihr Leben. Sie hatten den verkokten Reichtum des Mühlenbesizers bergen wollen.

Pirmasens, 28. Jan. Am Walfischbacher Bahnhof waren die Witwe des Schneiders Hepp und der 7jährige August Ruck mit Holz- und

Kohlensammeln beschäftigt und dabei unter die Wagen gekrochen. Beim Rangieren gerieten beide unter die Räder, wobei dem 7jährigen Ruck der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt wurde. Der Witwe Hepp wurden die Beine und der rechte Arm vollständig abgefahren. Sie starb beim Transport nach dem Krankenhaus.

Aus dem Ausland.

Wien, 28. Jan. Die Leiche des Erzherzogs Rainer wird am Donnerstag abend nach der Hofburg-Pfarrkirche übergeführt und dort aufgebahrt werden. Die feierliche Beisetzung in der Kapuzinergruft findet am Freitag statt.

Auf einer Baustelle der Pariser Untergrundbahn erfolgte eine Dynamitexplosion, die eine bedeutende Terrainsenkung verursachte. In der Nähe der Explosionsstelle wurde ein vom revolutionären Allgemeinen Arbeiterverband verschicktes Rundschreiben vorgefunden.

Durch den Einsturz eines Hauses wurden in Clermont (Frankreich) drei Personen getötet und zehn verletzt.

Der deutsche Viermaster Pangani ist in der Nähe von Le Havre in der vergangenen Nacht um 11 Uhr von dem Dampfer Phryne, der von Algerien nach Rouen unterwegs war, angerammt worden und sank sofort. Bloss vier Mann der Besatzung, darunter der zweite Offizier, konnten gerettet werden. Der Rest der Besatzung, aus 30 Mann bestehend, ertrank.

Los Angeles, 29. Jan. Der Deutsche Karl Warr alias Reidelbach, der am 19. Nov. v. J. mit einer Kiste Dynamit im Polizeihauptquartier erschien, um es in die Luft zu sprengen, und dadurch eine 1 1/2stündige Panik verursachte, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In der vermöglichen schwarzen Gemeinde von Christiansborg auf der Goldküste war bei der Konfirmation ein immer größerer Kleiderluxus eingerissen. Da lud eines Tages, wie der neueste Jahresbericht der Basler Mission erzählt, der Ältestenrat, der natürlich aus lauter Eingeborenen besteht, die Konfirmanden vor und erklärte ihnen, sie dürften bei der Feier nur einen schlichten weißen Anzug tragen und müßten entsprechend der einfachen Landessitte barfuß erscheinen. Den Konfirmanden wollten die neumodischen europäischen Anzüge und Lackstiefel, in denen sie zu erscheinen gedacht hatten, leid tun, und es gab lange Gespräche. Aber die Ältesten verstanden keinen Spaß; jeder einzelne der Konfirmanden mußte sich einverstanden erklären; die sich weigerten, wurden von der Konfirmation zurückgestellt und kamen dann bald, um kniefällig ihre Unterwerfung anzubieten. — Denselben gesunden Sinn, den diese Neger an den Tag gelegt haben, möchte man manchen europäischen Eltern auch wünschen.

Shanghai, 29. Jan. Nach einem Telegramm aus Schangtu in Sezuan haben die Truppen in Catang gemeutert. Die Chinesen haben bei Litang eine Niederlage erlitten. General Fu, der von Litang gegen Norden flüchtete, wurde gefangen genommen und getötet. Das Gebiet von Litang ist in den Händen der Tibetener. Die Truppen haben Winterquartier in Tassienlu bezogen.

Balkan-Angelegenheiten.

Konstantinopel, 29. Jan. Die Antwortnote der Pforte an die Großmächte, die heute den Botschaftern zugestellt werden soll, dankt den Mächten für das Interesse, das sie der Türkei bezeigen, und stellt ihnen die Entscheidung über die Frage der Inseln im ägäischen Meere anheim. Bezüglich Adrianopel könne die Pforte nicht nach-

geben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß bis heute noch eine Formel der Neutralisierung in die Note aufgenommen wird.

Konstantinopel, 29. Jan. Mahmud Schefket teilte den Botschaftern mit, daß die Antwort auf die Kollektivnote der Großmächte heute überreicht werden dürfte. In der Antwortnote wird die Türkei, nachdem sie die Friedensliebe der neuen Regierung besonders hervorgehoben, erklären, daß sie die nationale Ehre des ottomanischen Volkes schützen müsse und deshalb auf keinen Fall dem Wunsche des Volkes entgegenzutreten könne, so daß sie also Adrianopel und die Inseln des Ägäischen Meeres nicht abtreten werde.

Konstantinopel, 28. Jan. Der Ministerrat ist gestern nachmittag zusammengetreten, um neuerlich den Entwurf zu einer Antwortnote zu beraten, die den Botschaftern heute oder morgen übermittelt werden soll. Eine Trade gibt die Ernennung des Prinzen Said Halim zum Minister des Außern bekannt.

London, 28. Jan. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, traten die Balkanbevollmächtigten heute nachmittag um 1/3 Uhr zusammen und verhandelten über 3 Stunden. Während dieser Konferenz entwarfen und unterzeichneten sie eine Note, die Nowakowitsch übergeben wurde, der sie Reschid Pascha überreichen soll, sobald er es für angebracht hält. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Note am Mittwoch überreicht werden wird. Die Bevollmächtigten der Verbündeten meinen, daß sie mit der Ueberreichung der Note ihre Aufgabe in London beendet haben. Der Tag ihrer Abreise ist indessen noch nicht festgesetzt. Venizelos reist vor Ende dieser Woche nach Athen ab. Die Mehrzahl wird London wahrscheinlich in wenigen Tagen verlassen. Nach Reuters Erkundigungen erwähnt die Note das Ende des Waffenstillstandes nicht. Ueber diese Frage werden die Regierungen und die Oberbefehlshaber im Felde entscheiden.

London, 29. Jan. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, wird der serbische Geschäftsträger Gruitch heute nachm. um 3 Uhr Reschid Pascha die Note der Balkanverbündeten überreichen, in der der Abbruch der Friedensverhandlungen angekündigt wird. Die serbische Abordnung wird London spätestens am Sonntag, wahrscheinlich jedoch am Samstag verlassen und sich nach Belgrad begeben.

Konstantinopel, 29. Jan. Hartnäckig umlaufende Gerüchte besagen, daß in der Armee von Tschataldscha zwischen Anhängern der Jungtürken und jenen des früheren Kriegsministers Rasim Pascha ernste Zwistigkeiten entstanden seien. Es sei sogar zu einem blutigen Konflikt unter den Truppen gekommen. Der Kommandant des 4. Armeekorps, Tschertef Abul Pascha, ein Landsmann und Freund des ermordeten Kriegsministers Rasim Pascha, soll eine Proklamation an Mahmud Schefket Pascha gesandt haben, worin dieser aufgefordert wird, mit dem gesamten Kabinete abzudanken, widrigenfalls würde er mit seinen Tscherteffen, Kurden und Arabern auf Konstantinopel marschieren und das Kabinete stürzen. — Die offizielle Presse dementiert natürlich alle diese Gerüchte.

Kiamil Pascha, der gestürzte Großwesir, soll infolge der großen Aufregungen einen Schlaganfall erlitten haben, der die ganze rechte Körperhälfte lähmte.

London, 29. Jan. Von maßgebenden türkischen Persönlichkeiten wird gegenwärtig folgender Vorschlag erörtert: Adrianopel und einen schmalen Gebietsstreifen rings herum als neutrale Zone zwischen der Türkei und Bulgarien zu konstituieren. Diese Zone darf nicht besetzt und von Truppen besetzt werden und erhält eine autonome Verwal-

Doch, während er über die Pläne zur Erweiterung des Krankenhauses nachdachte, wich er unbewußt vom Wege ab und kam an die Stelle, die er hatte meiden wollen. So war er gezwungen, am Rande des Hügels herzugehen. Der Weg führte ihn in einen Fichtenwald, der sich in einem schroff abfallenden Abhang im Rücken der Unglücksstätte hinzog und durch den ein Fußweg nach dem Schlosse führte. Es war etwa eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang.

Als er fast widerstrebend einen Blick auf den Teufelskopf warf, blieb er plötzlich wie angewurzelt stehen, denn dort stand eine Gestalt, deren schwarze Umrisse sich scharf gegen den rosigen Abendhimmel abhoben — die Gestalt von Oriana Claypole.

Bei dem unerwarteten Anblick überkam ihn ein entsetzlicher Verdacht. Denn daß sie diesen Ort aufgesucht haben sollte, um den Sonnenuntergang zu betrachten, stand ganz außer Frage. So beschlich ihn die Ueberzeugung, daß ihre Anwesenheit dort irgendwie mit dem Unfalle, der sich an der Stelle ereignet hatte, in Verbindung stehe. Wie vom Zauber gebannt blieb er regungslos stehen. Er sah, wie sie sich an den äußersten Rand des

Teufelskopfes begab, genau an der Stelle, wo Philipp abgestürzt war. Sie lehnte sich mit weit vorgebeugtem Oberkörper über den Zaun, mit dem der Platz geschützt war, und ihre Augen starrten offenbar in den steilen Abgrund hinunter, wo er seinen Tod gefunden. Dort stand sie unbeweglich, eine endlose Zeit, wie es Nigel dänkte, dann ging sie nach der andern Seite der Felswand hinüber, wo ein steiler Pfad in das Tal hinabführte, und begann den Abstieg, der ihr bekannt war.

Als sie verschwand, atmete Nigel auf. Er hatte keine Lust, ihr nach dem Fuße des Abhanges, der Stelle, die er seit Philipps Tod nicht angesehen hatte, zu folgen. Er lehnte sich deshalb an eine Fichte und überlegte. Da sah er in geringer Entfernung vor sich George Foulsham.

Beim Anblick seines Herrn stand der Wildhüter still und vergaß in seiner Ueberraschung sogar zu grüßen. Sie sahen einander mit fragendem Blick schweigend an, und beider Gedanken flogen zurück zu der mitternächtlichen Unterredung, deren Gegenstand sie beide mit gleichem Interesse beobachtet hatten. Nigel hätte jeden Menschen hier lieber

gesehen als diesen. Ein Argwohn stieg in ihm auf, daß dieser Bursche Orianas Spuren gefolgt sei, um zu spionieren. So unbegründet dieser Verdacht auch sein mochte, Nigel war ärgerlich, daß der Mann da war, und noch mehr darüber, daß Foulsham ihn hier traf und wissen mußte, daß auch er Oriana beobachtet habe.

Der Herr war schließlich der erste der sprach und mit angenommener Sorglosigkeit fragte, ob alles für die Jagd am nächsten Tage bereit sei. Als er weitergehen wollte, bat der Wildhüter, noch einige Worte sagen zu dürfen.

Nigel wandte sich bestürzt nach ihm um, in der Meinung, jetzt Orianas Namen zu hören.

„Was hast du denn?“ fragte er, sich beherrschend. „Nur das, Sir Nigel, daß, in Falle Blowden seine Stelle verläßt oder pensioniert wird, ich hoffe, daß Sie sich meiner erinnern werden.“

(Fortsetzung folgt.)

(Boshaft.) Herr: „Als was gehen Sie zum Fasching?“ — Pantoffelheld: „Als Burggespenst!“ — Herr: „Ach, weil Sie wohl um 1 Uhr schon wieder daheim sein müssen?“

tung unter einem Gouverneur, der einem der europäischen Kleinstaaten zu entnehmen ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ betont, indem sie zu dem Konstantinopeler Umschwung Stellung nimmt, auch jetzt wie früher die Notwendigkeit der Einigkeit der Mächte, aber sie fügt hinzu: „Für ein gemeinsames Auftreten Europas kommen Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei nicht in Frage. Sie würden mit den Grundsätzen der Neutralität nicht im Einklang stehen und könnten bedenkliche Folgen haben.“ Dieser Standpunkt der deutschen Regierung stimmt allerdings mit dem russisch-französischen Standpunkt (Flottendemonstration vor Konstantinopel) nicht überein; er ist aber der einzige, der Deutschlands Interessen entspricht.

Wien, 29. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage als außerordentlich ernst bezeichnet, doch hat man noch immer die Hoffnung nicht verloren, daß der Konflikt noch gütlich beigelegt werden kann. Man vertraut nach wie vor der friedlichen Versicherung Sazonows, besonders da man weiß, daß die konservativen Kreise Rußlands gegen ein kriegerisches Eingreifen ihres Vaterlandes sind. Sollte sich jedoch Rußland trotzdem entschließen, militärische Maßnahmen einzuleiten, dann wäre allerdings eine kriegerische Entwicklung in eine sehr greifbare Nähe gerückt, da dann Oesterreich-Ungarn gezwungen wäre, ebenfalls militärisch einzugreifen.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

(Eine wichtige Volksfrage.) In den sechziger Jahren des verfl. Jahrhunderts war Württemberg noch berüchtigt durch die erschreckende Höhe seiner Säuglingssterblichkeit, die alle anderen Staaten Deutschlands überragte und in Europa höchstens noch von Rußland übertroffen wurde. Von hundert lebend geborenen Kindern starben z. B. in Württemberg 1861 36, 4 bis 15 mehr als in den übrigen deutschen Bundesstaaten, im Donaukreis waren es sogar 42,7. Diese hohe Ziffer sank jedoch nach einer Statistik, die Obermedizinalrat Dr. Walz bei der letzten Jahresversammlung der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg gab, in den letzten 50 Jahren auf 16,6 herab, sodaß Württemberg jetzt unter Bayern und Sachsen (mit 20,2 bezw. 17,4) steht. Auch haben sich die früher so großen Unterschiede zwischen den einzelnen Kreisen Württembergs fast ausgeglichen. Trotzdem ist die Säuglingssterblich-

keit in Württemberg auch jetzt noch erheblich größer als in Norwegen (7,6), Irland (9,7) oder in der Schweiz (10,8). Man unterschätzte eine Zeit lang den Ernst dieser Tatsachen, sofern man das Massensterben der Säuglinge volkswirtschaftlich als eine Auslese der besten ansah. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß Bezirke mit hoher Säuglingssterblichkeit bei der Aushebung zum Militär keineswegs ein besseres Material liefern als solche mit niedriger Säuglingssterblichkeit. — Die Ursachen der namentlich früher so hohen Säuglingssterblichkeit Württembergs sind vor allem in der Art der Ernährung und Pflege der Kinder und in der sozialen Lage der Mütter zu suchen. Der Wert der richtigen Ernährung geht direkt aus statistischen Nachweisen darüber hervor, daß etwa 5mal soviel künstlich genährte Kinder sterben, als gestillte, und daß die Säuglingssterblichkeit in denjenigen Bezirken am höchsten ist, wo am wenigsten gestillt wird. Eine Bestätigung dafür liegt auch in der großen Sommersterblichkeit, die wiederum nur den künstlich ernährten Säuglingen verhängnisvoll ist; da in heißen Monaten die Milch rasch verdorbt, so erliegen die künstlich ernährten Kinder in hohem Maß der Brechruhr und ihren Folgekrankheiten. So starben z. B. in Württemberg im Mai 1911 845 Säuglinge, im heißen August 2122. — Die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins stellt in erfreulicher Weise in Aussicht, daß sie bereit sei, wie die Tuberkulosebekämpfung, so auch den Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit zu ihrer weiteren besonderen Aufgabe zu machen. — In seiner letzten Sitzung hat sich auch der Vorstand des Bezirkswohltätigkeitsvereins Neuenbürg mit dieser ernstlichen Sache beschäftigt und wird ihr auch weiterhin seine ernste Aufmerksamkeit zuwenden.

— Wegen der Vorbereitungen für das vom 12. — 14. Juli in Leipzig stattfindende Deutsche Turnfest findet am 16. Februar in Stuttgart eine Versammlung der Gaurnwarte und am 22. Juni in den drei Städten Stuttgart, Neutlingen und Ulm ein provisorisches Wettturnen der württembergischen Preisturner statt.

Calw, 29. Jan. Oberstleutnant Scholl beim Stabe des 9. Inf.-Rgt. Nr. 127 wird auf sein Ansuchen mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Calw ernannt.

Das Hotelrestaurant zum Kurpark in Bad Liebenzell (früheriger Besitzer Gottl. Mürtle)

ist im Zwangsverkauf auf Herrn J. Sommer z. Kaiserhof in Pforzheim um 44.000 Mark übergegangen. Der gemeinderätliche Anschlag betrug 50.000 Mk.

In Nagold wurde ein Oberamtsbaumeister aus einem benachbarten Oberamt verhaftet. Es soll sich um fahrlässigen Falscheid handeln.

— Zu Doktoren haben im Jahre 1912 promoviert: die medizinische Fakultät: Karl Faist aus Altensteig, Paul Weitbrecht aus Liebenzell; Albert Lieb aus Freudenstadt; Konrad Finth aus Nagold.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad
vom 11. bis 29. Jan. 1913.

Geburten:

14. Jan. Henzler, Ludwig, Mehger hier, 1 Tochter.
18. Jan. Edelmann, Ferdinand, Bergbahnverw. hier, 1 S.
19. Jan. Paude, Joh. Otto Emil, Buchhändler hier, 1 S.
22. Jan. Bader, Ernst Hermann, Gärtner hier, 1 Sohn.
27. Jan. Weber, Josef, Eisenbahnassistent hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

10. Jan. Nollenberger, Ernst Robert, Mehger in Kirchheim a. R., und Frank, Marie Karoline, in Steinsfeld.
14. Jan. Treiber, Reinhold Friedrich, Säger in Leinach, und Ohngemach, Christiane Magdalene, in Albulach.
22. Jan. Ungericht, Philipp, Bauer und Kronenwirt in Rathfelden, und Stöffler, Luise Karoline, in Kuppingen.
26. Jan. Haubensack, Friedrich Eugen, Kaufmann in Döbel, und Pfeiffer, Emma Dorothea, in Lehensmühle.

Gestorbene:

21. Jan. Kull, Wilhelm Albert, Sohn des Krankenhausverwalters Ab. Heimr. Kull hier, 18 Tage alt.

Deutscher Kriegerhort, eine illustrierte Familienzeitschrift zur Pflege vaterländischer Interessen, ist im Verlag von Dr. jur. Karl Kayser, Charlottenburg, Gebbelstr. 19, erschienen. Das einzelne Heft enthält Leitartikel aus der Feder erster vaterländischer Schriftsteller und hoher militärischer Persönlichkeiten, Aufsätze über Heer, Flotte, Luftfahrt, Kolonien, sowie über allgemeine Zeitfragen, einen Roman, Skizzen oder Humoresken und Bilder aus aller Welt. Der Preis des reichausgestatteten Einzelheftes beträgt 10 Pfg., ein vierteljährliches Abonnement inkl. Postgeld 1.45 Mk. durch die Post. Neben der Pflege vaterländischer Geistes will die neue Zeitschrift auch in sozialer Hinsicht segensreich für ihren Leserkreis wirken, indem sie im Todesfall des Familienernährers der Familie ein Sterbegeld von 100 Mk. durch die Lebensversicherungs-Alt.-Ges. „Deutschland“ zu Berlin sofort auszahlen läßt. Das neue Unternehmen hat in nationalen Kreisen bereits freudigen Anklang gefunden und ist von allerhöchsten und höchsten Stellen warm befürwortet worden. Da es durch seine Eigenschaften geeignet ist, wirklich segensreich wirken zu können, ist ihm ein zahlreicher Leserkreis zu wünschen.

L. Amann & Sohn, möbelfabrik, Pforzheim

Verkaufsräume Weiherstrasse 2, beim Enzschulhaus.

Total-Ausverkauf

wegen Um- und Neubebauung unseres Anwesens.

Zu bedeutend reduzierten Preisen verkaufen wir folgende Zimmereinrichtungen:

Schlafzimmer in Preislagen von	Mk. 600.- bis Mk. 1400.-	brutto
Speisezimmer in	„ „	Mk. 700.- bis Mk. 2500.- „
Herrenzimmer in	„ „	Mk. 600.- bis Mk. 1400.- „
Klubfauteuils in	„ „	Mk. 180.- bis Mk. 280.- „
Sofas in	„ „	Mk. 180.- bis Mk. 450.- „

Kleinmöbel in allen Preislagen.

Gelegenheitskauf von Dekorationen

in Tuch, Leinen etc., engl. Tüllvorhängen, Gardinen, Stores, Bezügen für Sofas, Fauteuils, Stühle usw. in schönen, ausgesuchten Dessins, Farben und Ia. Qualität.

Interessenten werden gebeten, das Lager zu besichtigen und Kostenvoranschläge zu verlangen.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiantshou (Küstentartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1913, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1914 bezw. 1915, Heimreise: Frühjahr 1916 bezw. 1917. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1894 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Bevorzugt werden: Techniker, Elektrotechniker, Monteure, Mechaniker, Chauffeurs, Schuhmacher und Schneider.

In den Standorten in Ostasien wird außer Wohnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahr eine Ortszulage von täglich 1,50 Mk.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldebogens zum freiwilligen Diensttritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiantshou, Cuxhaven.



II. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung II. Klasse:

14. und 15. Februar 1913

Erneuerungslose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Kauflose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes-Los
10.-	20.-	40.-	80.- Mk.

Wildbad
Vereinsbank
Telefon Nr. 4.

Fritz Rath,

Kgl. Württb. Lotterie-Einknehmer.

Wirtt. Sparkasse (Landessparkasse)

— mündelsicher —

für Spareinlagen aus den minder bemittelten Volkskreisen. — Rückzahlungen regelmäßig sofort ohne Kündigung. — Heimsparbüchlein. — Zum Schutze der Sparer: Verwahrung von Einlagenscheinen bei der Anstalt oder Vormerkung eines Pfandworts. — Einlagen und Rückzahlungen vermittelt kostenfrei die über das ganze Land verbreiteten Agenturen.

Neu eingetroffen

für Frühjahr- und Sommer-Saison 1913

Musterkollektion

der neuesten Kleider und Blusenstoffe, letzte Neuheit: Frotté-Stoffe, gestickte Stoffe in entzückenden Farbenstellungen, Shantung-Rips, Kleiderleinen, 70 und 120 cm breit.

Gardinen u. Aussteuer-Artikel

in nur guten Qualitäten
zu äusserst billigen Preisen
bei

Geschwister Horkheimer.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an

Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an

Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an

Fertige Hosen in allen Preislagen

Bozener Mäntel, Pelereien

==== Fantasie-Westen ====

in großer Auswahl billigst bei

Ph. Bosch.

Rechnungsformulare fertigt rasch und billig

Buchdruckerei Wildbrett.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Möbel für Verlobte!

Bei Bedarf in Möbeln lohnt sich ein Besuch ohne Verbindlichkeit im Möbelhaus

W. Engelthaler,

Telefon 346. **Pforzheim,** Telefon 346.

Durlacherstrasse, Ecke Grenzstrasse.

Am Lager zirka 45 neue, komplett eingerichtete Musterzimmer in allen Preislagen von einfach bis vornehm.

Eines der größten Möbelgeschäfte am Platze.

Zwei Minuten von der Straßenbahnhaltstelle Belfortstraße.

Ev. Kirchenchor Wildbad.

Die früheren aktiven Mitglieder, welche noch im Besitz von **Notenbüchern** sind, werden ersucht, dieselben dem Unterzeichneten zurückzugeben. Es fehlen verschiedene Exemplare „Heim“ sowie „Hundert Lieder“. Die Neuanschaffung der fehlenden Bücher würde dem Kirchenchor bedeutende Kosten verursachen.

Im Auftrag:
Herrmann.

Grosse Geld-Lotterie

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart
Ziehung garant. l. u. 3. Febr. 1913
6012 Geldgewinne

120000
1. Hauptgewinn Mk.

50000
2. Hauptgewinne Mk.

20000
109 Gewinne Mk.

14000
900 Gewinne Mk.

11000
5000 Gewinne Mk.

25000

Original-3 M. 5 Lose 14 M.
Lose 10 Lose 28 M.

Porto und Liste 30 Pfg.

In beiden durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstrasse 6

Hier bei Carl Flum, Post.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar **Wybert-Tabletten** genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, welche ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mk. Niederlage in Wildbad bei **Hofapotheke Dr. Megger.**

Carao

van Houten, Suchard
Sic. Française

Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack., wie auch Lose, empfiehlt

G. Lindenberger.

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal

empfiehlt sich für

Hoteleinrichtungen

in

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Silber-, Nickel- und Holzwaren, Küchengerätschaften.

Für Privat in

Speise-, Kaffee-, Wein u. Bierservices, Waschggeschirren, Küchengeräten, sämtliche Haushaltartikel

für Gebrauch und Luxus

==== Silberbestecke usw. ====

Ersatzstücke, Reparaturen und Versilberungen werden besorgt.

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihren Bedarf in

Damenkleiderstoffen

in meinem Ausverkauf decken.

1 Posten Kleiderstoffe zur Hälfte des Wertes.

Alle Uebrigen, mit Ausnahme blau und schwarz, mit

20% Rabatt.

Keine Ladenhüter, sondern nur moderne Stoffe.

Wollene Jacquard-Bettdecken

solange Vorrat à 5.60 und 6.20 per Stüd.

==== Restbestand in fertigen Matinés ====

weit unter Preis.

Neuen!

Ph. Bosch, Wildbad.

Neuestes
vollständiges Kochbuch

oder

Anleitung,

tausenderlei Speisen und Getränke schmackhaft und wohlfeil zu bereiten. Nach selbst-erprobten Erfahrungen herausgegeben von

Marie Schmid.

30te verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis **Mark 2.50.**

Zu haben bei

Chr. Wildbrett,

Papierhandlung

König-Karlstr. 68.

Masken-Garderobe

Müller, Pforzheim Tel. 1527.
Zirka 2000 Kostüme jeder Art. Gruppen von 4—50 Paaren. Ganze Bälle, Abendunterhaltungen zu billigsten Preisen. Kostenvorschläge gratis.

Auf dem **Panoramaweg** ging ein weicher brauner

Filzhut

verloren. Abzugeben gegen Belohnung im **Panorama-Hotel.**

Visitkarten

fertigt in kürzester Zeit die Buchdruckerei ds. Bl.

